

## Merkblatt zum Themenorientierten Projekt (TOP) „Soziales Engagement“

### **1 Grundlagen**

Organisation und Durchführung des TOP „Soziales Engagement“ sind am Bildungsplan des Landes Baden-Württemberg ausgerichtet und orientiert sich an den Grundgedanken unserer Schulordnung

### **2 Ziele**

Schüler und Schülerinnen der Realschule Obrigheim .....

- entscheiden sich (möglichst eigeninitiativ) für ein soziales Projekt an der Schule, in einem Verein oder einer sozialen Einrichtung ihres lokalen oder regionalen Lebensumfelds
- lernen die Schule oder eine schulexterne Einrichtung als soziales Gefüge kennen und setzen sich mit deren gesellschaftlicher Notwendigkeit auseinander
- entwickeln dabei soziale Sensibilität und Empathie für den Umgang mit Menschen
- übernehmen Verantwortung für die ihnen übertragenen Aufgaben
- schulen ihr soziales Handeln sowie die dafür notwendigen kommunikativen Fähigkeiten
- reflektieren ihre Erfahrungen und dokumentieren diese

### **3 Voraussetzungen: Wo kann soziales Engagement stattfinden?**

Die Schülerinnen und Schüler suchen sich möglichst selbständig einen Praktikumsplatz.

Dabei kann es sich um

- ein soziales Engagement an unserer Schule (z.B. Schulsanitätsdienst, Streitschlichter,...)
- eine anerkannt soziale Einrichtung (z.B. Altersheim)
- einen gemeinnützigen Verein (z.B. Feuerwehr)
- ein kirchliches Engagement (z.B. Leitung einer Kindergruppe)
- eine ungebundene, freie soziale Tätigkeit (z.B. Nachbarschaftshilfe)

handeln.

Es ist möglich, dass bereits bestehende soziale Aktivitäten in Kirchen oder Vereinen als Projekt anerkannt werden, wenn sie den folgenden Kriterien genügen:

- Soziales Engagement orientiert sich an den Grundgedanken unserer Schulordnung
- ... wird unentgeltlich geleistet
- ... stellt eine Hilfe für einen anderen Menschen bzw. für ein soziales Anliegen (z.B. Umweltschutz) dar
- ... besteht nicht nur aus einer Mitgliedschaft, sondern beinhaltet auch eigenständige und verantwortliche Tätigkeiten

- ... ein Ansprechpartner ist vorhanden
- ... ist „dokumentierbar“

Immer muss die Wahl eines Praktikumsplatz mit dem koordinierenden Lehrer abgesprochen werden, dem auch die letztverantwortliche Entscheidung darüber zusteht, ob der gewünschte Praktikumsplatz den gestellten Anforderungen genügt.

Wer aus eigenem Antrieb keinen Praktikumsplatz findet, kann schulische und schulexterne Angebote einer Vorschlagsliste entnehmen.

## **4 Grundsätze der Durchführung**

Das TOP „Soziales Engagement“ wird in der Stundentafel der Klasse 8 mit einer Unterrichtsstunde ausgewiesen.

### **Vorbereitung/Einführung:**

Die Schülerinnen und Schüler werden bis zu den Herbstferien vom koordinierenden Lehrer inhaltlich und organisatorisch in das TOP eingeführt.

In diesem Zeitraum muss die Wahl der Praktika abgeschlossen sein.

### **Praxisphase:**

Grundsätzlich führen die Schüler ihre Praktika bis zu den Osterferien durch. Diese müssen mindestens 20 Zeitstunden umfassen und können als ganz- oder halbtägige Blöcke in den Ferien oder der Freizeit bzw. auch in einem regelmäßigen (z.B. wöchentlichen oder vierzehntägigen) Turnus durchgeführt werden.

Die Schüler haben während ihres Praktikums Sorge dafür zu tragen, dass sie ihre Tätigkeiten und Erfahrungen dokumentieren und diesen nach Absprache mit ihrem betreuenden Lehrer zu einem vereinbarten Termin bei diesem abgeben.

### **Reflexionsphase:**

Nach den Oster/Pfingstferien werden die Erfahrungen der Schüler im Klassenunterricht mit dem koordinierenden Lehrer ausgewertet.

## **5 Bewertung/Testierung**

Die Schüler erhalten ein mit einer kurzen verbalen Beurteilung und einer Note versehenes Testat über ihr abgeleistetes Sozialpraktikum, welches dem Zeugnis der achten Klasse beigeheftet wird.